



Der Murtenbieter  
3280 Murten  
026/ 672 34 40  
www.murtenbieter.ch

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse journ./hebd.  
Tirage: 4'103  
Parution: 2x/semaine

N° de thème: 862.026  
N° d'abonnement: 862026  
Page: 5  
Surface: 68'423 mm²

## «Fotis nimmt uns mit in die römische Welt»



(v.l.) Schauspielerin Verena Lopes, Regisseur Philippe Nicolet und Schauspieler Jean-Pierre Althaus

### AVENCHES

**Avenches Tourismus und das Römer Museum realisierten mit dem Regisseur Philippe Nicolet den 3D-Film «Die Sklavin und die Eule». Gezeigt wird dieser beim Cigognier-Heiligtum, wo auch die berühmte Goldbüste von Kaiser Marc Aurel gefunden wurde.**

Ab dem 1. Juli wird während eines Monats der 3D-Film «Die Sklavin und die Eule» inmitten der archäologischen römischen Stätte auf drei Bildschirmen gezeigt. Der von Regisseur Philippe Nicolet geschaffene Film ist in französischer Sprache gedreht und wurde mit deutschen Untertiteln ergänzt. Martial Meystre, Direktor von Avenches Tourismus, betonte, dass es sich bei dieser Projektion in einer archäologischen Stätte um eine schweizerische Neuheit handelt.

#### Einzigtages Projekt

Das Projekt wurde unter dem Patronat von Avenches Tourismus in Zusammenarbeit mit dem Römermuseum Avenches realisiert. Das Budget beläuft sich auf rund 950'000 Franken. Finanziert wurde dieses zu einem Drittel von der öffentlichen Hand respektive vom Bundesamt für Kultur und vom Amt für Kultur des Kantons Waadt. Zwei Drittel der Finanzierung werden mittels privater Sponsoren gesichert. Martial Meystre wies darauf hin, dass die Eintrittspreise bewusst günstig gestaltet wurden, «damit sich auch Familien mit Kindern den Eintritt leisten können». Zur Verfügung stehen 480 gedeckte Zuschauerplätze. Der Film wird auf drei Grossbildschirmen gezeigt.

#### Zusätzliche Angebote

Auf dem Platz beim Cigognier-Heiligtum können die Besucher vor den Filmprojektionen von verschiedenen weiteren Angeboten profitieren. So werden an Ständen römische und andere kulinarische Spezialitäten angepriesen. Zudem gibt es für Kinder und für die Erwachsenen die Möglichkeit, römische Spiele kennenzulernen, oder auch die Gelegenheit mitzuverfolgen, wie keramische Gefässe oder auch Ledererzeugnisse in der Römerzeit hergestellt wurden.

**Kultur authentisch erleben**

Marie-France Meylan Krause, Direktorin des Römermuseums Avenches, sagte an der Pressekonferenz vom Mittwoch, dass in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Philippe Nicolet die dargestellten Szenen aus der Sicht der archäologischen Erkenntnisse gestaltet wurden. Dies gehe von Zeugnissen über das Alltagsleben in Avenchicum, zur Bekleidung der Schauspieler, zu den Nahrungsmitteln, bis zu den Einrichtungen der gefilmten Räumlichkeiten. Speziell wies sie darauf hin, dass in diesem Film eine Auswahl von aussergewöhnlichen Funden zu sehen ist, die bei den archäologischen

# Der Murtenbieter

Der Murtenbieter  
3280 Murten  
026/ 672 34 40  
www.murtenbieter.ch

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse journ./hebd.  
Tirage: 4'103  
Parution: 2x/semaine



N° de thème: 862.026  
N° d'abonnement: 862026  
Page: 5  
Surface: 68'423 mm<sup>2</sup>

Grabungen in Avenches ans Tageslicht gekommen sind. «Mit diesem Film wird die archäologische Stätte von Avenches aufgewertet und die Zuschauer erleben eine authentische Sicht und auch einen lebendigen Einblick in die Römerzeit», so die Direktorin.

## Eine Fabel bildet die Vorlage

Regisseur Philippe Nicolet stützte sich bei seinem Film «Die Sklavin und die Eule» auf die Fabel «Der goldene Esel» des antiken Schriftstellers, Redners und Philosophen Apuleius von Madaura (123 bis ca. 170 nach Christus). Das Werk wird als ältester Schelmenroman der Weltliteratur bezeichnet. Der Film von Philippe Nicolet spielt in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts nach Christus in Aventicum, der helvetischen Hauptstadt. Doch der 70-minütige Film erzählt, wie Vincent, ein junger Mann aus dem heutigen Avenches, eines Tages eine Frauenstimme wahrnimmt. «Sie gehört der Helvetierin Fotis, die in der Herrschaftszeit von Marc Aurel geboren wurde. Fotis ist eine junge, kultivierte Sklavin und sieht in ihrer Vorstellung, was in 2000 Jahren aus Aventicum werden wird», erklärte Philippe Nicolet. Fotis setzt über ein rätselhaftes Bronzeobjekt, ein Dodekaeder - ein Körper mit zwölf Flächen - einen Ruf ins Weltall ab. Der Regisseur wies darauf hin, dass heutige Interpretationen, wie Sklaven in römischer Zeit gelebt ha-

ben könnten, sehr oft nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Die Sklaven seien geschätzt und auch verehrt worden. «Die Sklavin Fotis führt uns in die römische Welt mit all ihren Geheimnissen», sagte Philippe Nicolet, «sie lässt die Zuschauer an ihren persönlichen und intimen Gedanken teilhaben.»

## Mit fiktiven Personen erweitert

Zusätzlich zur Sklavin Fotis erweiterte der Regisseur seine Geschichte mit weiteren Gestalten. Es sind dies sowohl solche, die zur damaligen Zeit gelebt haben, wie auch weitere - fiktive - Personen und Charaktere. Einbezogen hat er ebenfalls verschiedene Bauten der archäologischen Siedlung von Avenches, und insbesondere spielen ausserordentliche und einmalige archäologische Funde, die in Avenches entdeckt wurden, eine zentrale Rolle.

## Das Cigognier-Heiligtum

Der Film «Die Sklavin und die Eule» wird beim Cigognier-Heiligtum gezeigt. Dieses wurde vermutlich auf Initiative von Kaiser Trajan nach dem Vorbild des «Templum Pacis» von Rom erbaut. Auf dem Gelände wurde 1939 in einem Abwasserkanal die berühmte und einzigartige Goldbüste von Kaiser Marc Aurel gefunden. «Der Besucher erlebt beim Heiligtum, zusammen mit dem Film, eine reale wie auch eine fiktive Welt», sagte Marie-France Meylan Krause. tb